
10009/AB XXIV. GP

Eingelangt am 14.02.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Finanzen

Anfragebeantwortung

Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, am Februar 2012

GZ: BMF-310205/0271-I/4/2011

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 10174/J vom 14. Dezember 2011 der Abgeordneten Mag. Andrea Kuntzl, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich, Folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 3.:

Die Berücksichtigung von Spenden als Betriebsausgaben erfolgt durch Abzug von der Bemessungsgrundlage. Ergänzend dazu ist der Ausweis in der Steuererklärung (Kennzahlen 798, 685) vorgesehen. Diese Kennzahlen sind aber laut geltender Rechtslage nicht verpflichtend auszufüllen. Es ist daher damit zu rechnen, dass die der Finanzverwaltung zur Verfügung stehenden Angaben betreffend diese Kennzahlen kein vollständiges Bild ergeben. Eine (weitere) Aufgliederung der Spenden nach den Fällen des § 4a Abs. 3 Z 1 bis 6 EStG ist nicht vorgesehen. Es sind vielmehr alle Spenden an die dort genannten Einrichtungen in einem Betrag in einer Kennzahl einzutragen. Somit lässt sich aus der Erklärung keine Aufschlüsselung nach den verschiedenen Kategorien von Spendenempfängern vornehmen.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Daher ist bei den im Folgenden genannten Daten (Auswertungen für die Veranlagungsjahre 2009 und 2010) von einer signifikanten Untererfassung auszugehen. Hinsichtlich des geschätzten Steuerentfalls durch die Geltendmachung ist es sinnvoll, von den einzelnen Grenzsteuerstufen – und nicht von den Durchschnittssteuersätzen – auszugehen. Bei Personengesellschaften (Erklärung E 6) ist eine Zuordnung zu den Grenzsteuersätzen auf Ebene der Gesellschaft nicht möglich. Bei Körperschaftsteuerpflichtigen wurde der Steuerentfall für Fälle mit Mindestkörperschaftsteuer mit Null festgesetzt.

Einkommensteuer:

Erklärung E1				
Jahr	Staffelung Einkommen nach Grenzsteuersatz	Anzahl mit Kennzahl 798	Summe Kennzahl 798	Steuerersparnis nach Grenzsteuersatz
2009	0	24	4.322	0
2009	36,5	21	2.293	837
2009	43,2143	37	8.469	3.660
2009	50	54	58.993	29.497
2010	0	9	8.819	0
2010	36,5	14	2.333	851
2010	43,2143	31	9.944	4.297
2010	50	38	38.537	19.268

Erklärung E6			
Jahr	Staffelung Gesamtbetrag der Einkünfte (KZ 1310+1320+1330+1370) entspr. Grenzsteuersatz	Anzahl mit Kennzahl 798	Summe Kennzahl 798
2009	0	3	5.505
2009	43,2143	2	800
2009	50	18	99.307
2010	0	4	1.359
2010	36,5	2	3.391
2010	43,2143	2	400
2010	50	10	8.420

Körperschaftsteuer:

Erklärung K1				
Jahr	Mindestkörperschaftsteuerfall (KZ 2650 vorhanden bzw. ≠ 0)	Anzahl mit Kennzahl 685	Summe Kennzahl 685	Steuerersparnis nach Grenzsteuersatz
2009	J	6	6.748	0
2009	N	62	1.315.456	328.864
2010	J	18	100.974	0
2010	N	58	161.291	40.323

Erklärung K2				
Jahr	Mindestkörperschaftsteuerfall (KZ 2650 vorhanden bzw. ≠ 0)	Anzahl mit Kennzahl 798	Summe Kennzahl 798	Steuerersparnis nach Grenzsteuersatz
2009	J	0	0	0
2009	N	3	7.289	1.822
2010	J	0	0	0
2010	N	0	0	0

Zu 4. bis 6.:

Eine Gliederung nach den in der VO BGBl II Nr. 2002/506 genannten Aufwandskategorien ist im Prämienformular E 108c (generell) nicht vorgesehen. Dort ist vielmehr die Prämie in einer bestimmten Höhe zu beantragen. Eine entsprechende Auswertung ist daher nicht möglich. Für die in den Fragen angesprochene Auftragsforschungsprämie hat eine Aufschlüsselung auch gar keinen Sinn, weil hier die Bemessungsgrundlage in den in Rechnung gestellten Kosten besteht. Die in der VO vorgesehene Gliederung bezieht sich (nur) auf die eigenbetriebliche Forschung. Die Auswertungen wurden für die Veranlagungsjahre 2009 und 2010 durchgeführt.

Einkommensteuer		
Jahr	Anzahl Fälle mit Prämie Auftragsforschung	Summe gebuchte Prämie Auftragsforschung
2009	32	-159.273
2010	22	-176.009

Körperschaftsteuer		
Jahr	Anzahl Fälle mit Prämie Auftragsforschung	Summe gebuchte Prämie Auftragsforschung
2009	219	-1.310.559
2010	182	-1.218.403

Mit freundlichen Grüßen